

Seniorenbühne Brig-Glis: Bald ein Verein?

Zur Generalversammlung einer vorbildlichen Theatergruppe

Brig-Glis. — Kürzlich hielt die Seniorenbühne Brig-Glis im Restaurant Diana in Glis ihre Generalversammlung. Die unter der Regie von Ernst Tscherrig seit Jahren aktiven Seniorinnen und Senioren hielten Rückblick auf eine erfolgreiche Saison, beschäftigten sich aber auch mit der Zukunft, die es zu gestalten gilt.

Präsident Hans Hermanns erinnerte in seinem Jahresbericht an die beiden Auftritte mit «Gmischte Salat» im vollbesetzten Kellertheater Brig. Dieses interessante Programm wurde von Karl Erpen (Kontrabass), Bernhard Fantoni (Trompete) und Edelbert Karlen (Akkordeon) in gekonnter Manier untermalt. Grossen Erfolg hatten auch die Aufführungen des Lustspiels «Franz im Glikk» im Pfarreiheim Glis, in Ernen und in Ried-Brig. Die Seniorengruppe darf stolz darauf sein, dass ihre Programme im vergangenen Jahr von insgesamt 1367 Personen gesehen wurden. Die auswärtigen Aufführungen wurden möglich, weil man über eine starke Bühnenmannschaft verfügte, der Renato Briggeler, Reinhard Briggeler, Patrick und Christian Glaisen, Dionys Minig, Uli Ostertag, Paul Schmid, Hubert Stinger, Norbert Zeiter und Ernest Zenklusen angehörten.

Eine reiche Ernte

Die Senioren-Theatergruppe begann ihre Aufführungen im Altersheim Englisch Gruss im Ok-



Seniorenbühne: Ausschnitt aus dem Grossefolg «Franz im Glikk», einem Mundartstück mit Pfiff.

tober 1996. Es folgten eine Lesung im Kellertheater (1997), ein Theaterabend im Pfarreiheim Glis und Auftritte in Ernen und Eischoll (1998), im Rahmen des Programms «Di Zite änderunt» (1999) Auftritte in Glis, Brig, Termen, Ernen, Susten und Blätten (Lötchen), mit dem Stück «Der Chnopf in der Opferbiggsa» wieder in Glis, Ried-Brig und Ernen und in den letzten beiden Jahren eben «Franz im Glikk» und «Gmischte Salat». Über diese Hauptlinien hinaus trat die Gruppe auch in verschiedenen Vereinen auf — wahrlich eine reiche Ernte interessanter Theaterschaffens. Als recht vielversprechend erwies sich die Beziehung im technischen und personellen Bereich mit dem Theaterverein Steg.

Und wie weiter?

Zunächst wird man, wie Regisseur Ernst Tscherrig an der GV sagte, mit einer neuen Fassung

«Gmischte Salat» im Briger Kellertheater auftreten (19./21./23. Februar 2003). Man will sich dabei aber musikalisch und gesanglich «etwas engagierter manifestieren». Der grosse Erfolg im Kellertheater hat der Spielgruppe einen spürbaren Motivationsschub vermittelt. Probleme bieten aber die Aufführungen an andern Orten des Oberwallis, die doch für Transporte usw. einen erheblichen finanziellen Aufwand bedingen. Es wird sich entscheiden, ob der Verein diese Aufführungen überhaupt noch weiterführen kann.

Sicherung der Zukunft

Ein weiteres Problem entsteht dadurch, dass Regisseur Ernst Tscherrig nach 7 Jahren erfolgreicher Tätigkeit als versierter Spielleiter, Mundartübersetzer und Theater-Allrounder im Jahre 2003 zurückzutreten gedenkt. Er hat in seiner Amtszeit in der Seniorenbühne Brig-Glis eine

leistungs- und begeisterungsfähige Gruppe aufgebaut, die bisher nicht weniger als 27 Auftritte bewältigte. Dies ist ein vorzüglicher Leistungsausweis.

Die Seniorenbühne hat in der Pflege des Volksgesanges, der Volksmusik und des Volksschauspiels Erstaunliches und sehr Verdankenswertes zustande gebracht. Um den Erhalt der Gruppe auch in Zukunft sicherzustellen, beschloss die diesjährige Generalversammlung deshalb, organisatorische und zivilrechtliche Leitplanken zu setzen. Der heutige Vorstand wurde in diesem Sinne beauftragt, die Gründung eines Theatervereins in die Wege zu leiten, Statuten zu erarbeiten und die Gründung selbst im Jahre 2003 durchzuführen. Der Verein wird fortsetzen und gewissermassen festschreiben, was schon sehr gekonnt seit Jahren praktiziert wird und Anerkennung verdient.

ag.